



Christian Linker

STADT DER WÖLFE

dtv junior 2015 • 204 Seiten • 12,95 • ab 10 J. • 978-3-423-76114-7



„Ich wünschte, es gäbe euch alle nicht! [...] Ich wünschte, es gäbe überhaupt niemanden! Am liebsten wäre ich allein auf der Welt, verstanden?“

Diese Worte schreit der elfjährige Janek seinen Eltern und seiner älteren Schwester entgegen, bevor er wütend in sein Zimmer läuft. Am anderen Morgen hat er noch immer schlechte Laune, die sich auch nicht bessert, als

er sieht, dass es schon 7:27 Uhr ist und niemand ihn für die Schule geweckt hat; alle haben das Haus bereits verlassen. Aber er wird ihnen schon zeigen, dass er kein Kleinkind mehr ist, sondern ganz alleine zur Schule gehen kann.

Auf der Straße fällt es ihm dann auf: niemand ist zu sehen. Die Straßenbahn steht menschenleer an ihrer Haltestelle, es fahren keine Fahrräder, keine Autos und keine Motorräder. Die Läden haben noch geschlossen und auch die Schule ist komplett ausgestorben, alle Stühle sind noch ordentlich hochgestellt. Was ist passiert? Träum Janek oder hat sich sein Wunsch vom Vorabend auf sonderbare Weise erfüllt und er ist jetzt wirklich ganz allein auf der Welt? Zur Sicherheit hinterlässt er eine Nachricht auf der Tafel, vielleicht liest sie ja jemand.

Rasend schnell erobert sich die Natur zurück, was ursprünglich ihr gehört hat, Straßen und Gärten wuchern zu, Gebäude verschwinden unter Efeu und wilde Tiere siedeln sich an. Auf einem Streifzug durch die Stadt trifft Janek dabei nicht nur auf ein Rudel Rehe, sondern auch auf wilde Wölfe, denen er nur knapp entkommt. Und dann sieht er es: Jemand hat auf seine Nachricht an der Tafel reagiert, etwas darunter geschrieben und dann wieder weggewischt. Wer ist noch übrig geblieben und warum versteckt sich dieser Jemand von Janek?

Stadt der Wölfe ist eine spannende Geschichte, die sich beinahe postapokalyptisch liest: Janek ist mit einem Mal allein in der Stadt, kennt sich nicht aus, sieht sich wilden Tieren gegenüber und muss sich um Dinge wie das Einkaufen kümmern, das sonst seine Mutter übernommen hat. Im ersten Moment macht es Spaß, nackt im Freibad zu schwimmen oder das Fenster einer Bäckerei einzuwerfen, um sich den Bauch mit Schokoladentorte vollzuschlagen. Aber was passiert, wenn alle Lebensmittel in den Läden aufgebraucht sind? Wenn irgendwann der Strom ausfällt? Wenn der Winter kommt?

Der Roman hat natürlich ein Happy Ending – ohne dass man genau sagen kann, was zuvor passiert ist. Für Janek spielt es aber auch gar keine Rolle mehr, denn er hat wichtige Erfahrungen sammeln können und neuen Mut gewonnen, der ihm im Alltagsleben von nun hilft. Es ist nicht mehr alles selbstverständlich und er erkennt, was er an seinen Mitmenschen hat.

Eine schöne Geschichte für junge Leser – spannend und humorvoll.